

der Korn- und Viehschatz über die Maßen schwer, und sonderlich die, so Vieh weideten und die, so Land zu pflügen geheuert hatten. (Ganz wahre Nachricht.)

1699 Januar. „In dieser theuren Zeit, da 1 Pfund Brot 4 Grote gilt.“ (Armenrechnung.)

1699. Juli „In dieser schweren und theuren Zeit, da die Leute den Heusamen zusammen suchen und Brot davon backen lassen.“ (Armenrechnung.)

1701—02. „Ist in undenklichen Jahren ein solcher weicher Winter, mit continuirlichem Sturm und Regen vermischt, nicht gewesen.“ (Kirchenbuch.)

1703 „vertrenkte das meiste Korn und Gras auf dem Lande von dem überflüssigen Regen.“ (Ganz wahre Nachricht.)

„1703, den 8. Dezember, den Sonnabend vor dem 2. Advent ist wiederum das arme Landwüthden so heftig bestürmet worden, daß unsere Deiche ganz zerrissen, die Kirche über die Hälfte abgedeckt, fast alle Häuser beschädiget, unterschiedliche Scheunen und Häuser umbgewehet. In selbigem Sturm ist auch die hohe Spitze zu Ganderlessee, item unterschiedliche Mühlen im oldenburgischen, als die Oldenbröcker, die Hahnenknooper, und sehr viel Häuser und Scheunen umbgeworfen, welcher Sturm denn in ganz Teutschland und noch weiter sehr großen Schaden gethan.“ (Kirchenbuch.)

„Anno 1709 ist den Winter über dergleichen Kälte gewesen, daß man dergleichen kaum in Historien finden kann. Von Weihnachten bis Ostern hat man hieselbst gerade über die Weser ab und zu gehen können, wie auch imgleichen von Overmarfe bis Alenz. Viele Leute sind hin und wieder auf denen Reisen erfroren, und ist dabei das sogenannte Glatt-Eisen so stark und heftig gewesen, daß die meisten Bäume davon biß zur Erden niedergebogen. Von allen Winter-Weizen hie im Lande ist nichts aufgekomen, von Zwiebel- und Blumen-Gewächsen ist nichts wieder zu sehen gewesen, so gar daß auch aller Buchsbaum gleich dem Stroh geworden. In Summa: von diesem Winter werden die Historien-Bücher allenthalben voll sein, und hat dieser Winter auch den folgenden Sommer eine theure Zeit nach sich gezogen, so daß ein Himten Roggen Oldenburger Maas 1 Thaler 12 Grote gegolten, Gott bewahre uns hinführo in allen Gnaden für dergleichen Kälte.“ (Kirchenbuch.)

„1709 da war es ein harter Winter und verfror all das liebe Winterkorn, daß daher im Herbst ein Himten Weizen zur Saht galt 2 Thaler.“ (Ganz wahre Nachricht.)

„1712 wurden hier wegen der grassirenden Krankheit (Viehseuche) eingeschlossen und postiret und mußten auch Korn- und Viehschatz geben, welches frei durchpassirte.“ (Ebenda.)

„1714 in den Sommer hat es sehr stark gedrüget, daß wenn die Siele hätten kein Wasser eingegeben, so hätte das Vieh und alles zu Tode dürsten müssen, und von Mahtag bis August keine zwey Mal